



## Forschungskolloquium zum

Internationalen Kongress 2012 „Kultur der Anerkennung“

Kongress: 3. Mai (ab 14.00 Uhr) – 4. Mai (bis 16.30 Uhr) in Wien

Forschungskolloquium: 2. Mai (ab 17.00 Uhr) – 3. Mai (bis 12.30 Uhr) in Wien

## Call for Papers

### Leitung

Univ.-Prof. Dr. Martin Jäggle, Dekan der Katholisch–Theologischen Fakultät der Universität Wien,  
Institut für Praktische Theologie/Religionspädagogik

Univ.-Prof. Dr. Henning Schluß, Institut für Bildungswissenschaften, Universität Wien

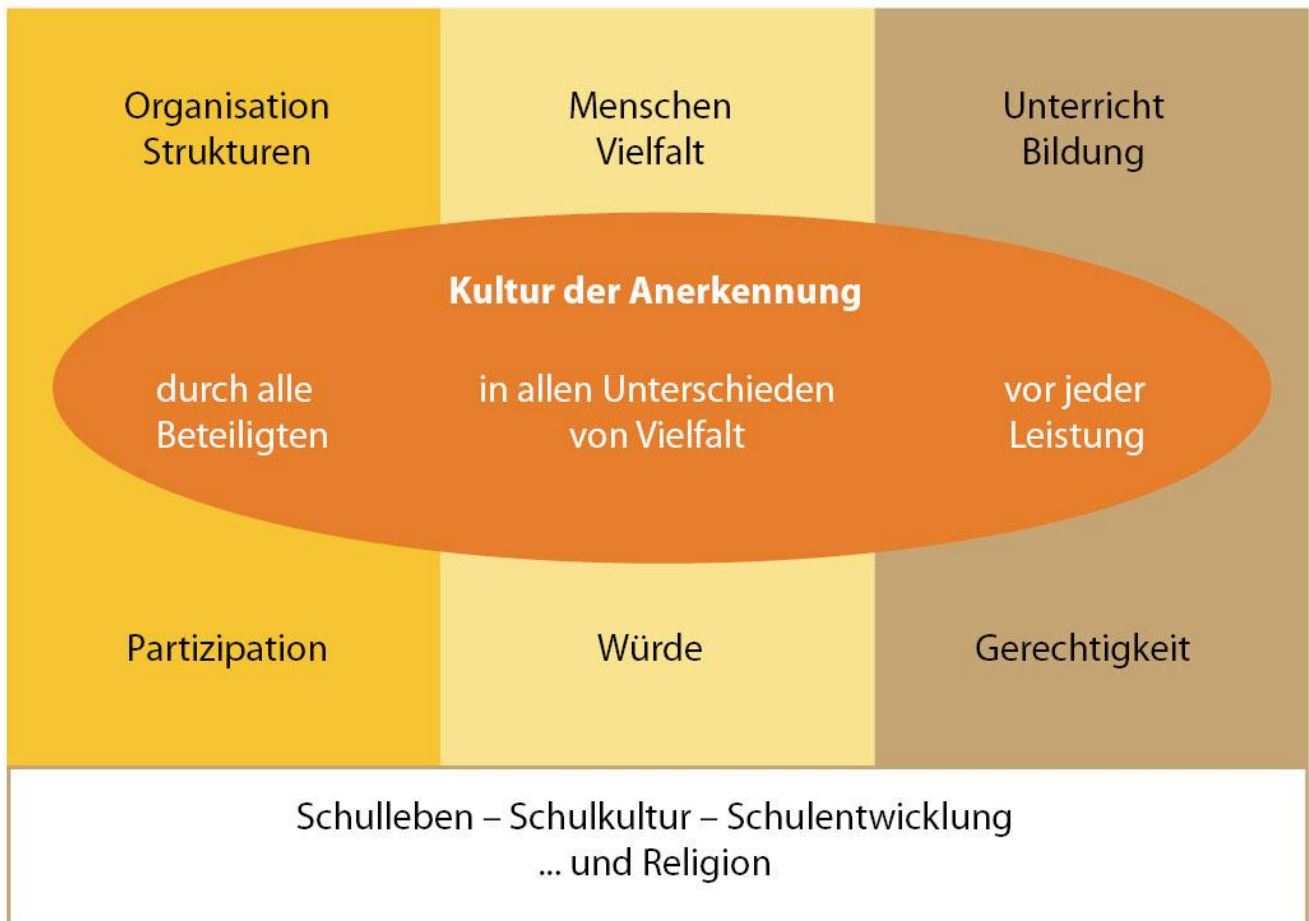
Ao. Univ.-Prof. Dr. Robert Schelander, Institut für Religionspädagogik der Evangelisch–  
Theologischen Fakultät der Universität Wien

Dr. Thomas Krobath, Vizerektor der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems

### Kongressthema – Anliegen/Intention

In Europa erhält die einzelne Schule durch Bildungspolitik und Schulpädagogik zunehmend Bedeutung. Die Schule wird für ihre eigene Entwicklung verantwortlich. Maßgeblich für Schulentwicklung sind neben dem Entwicklungsanspruch in Bezug auf die fachlichen Leistungen auch die wertorientierte Ausrichtung an der Würde der Einzelnen, wertschätzender Umgang mit Diversität, Strukturen demokratischer Beteiligung und menschengerechte Bildung.

Eine Schulkultur der Anerkennung zielt auf die Würdigung der Person vor jeder Leistung, in den Unterschieden von Vielfalt und durch alle Beteiligten. Sie prägt die Gestaltung des Schullebens, das Unterrichtsgeschehen, die Haltung der Lehrer/innen und Schüler/innen, die Kommunikationsformen in der Schule, das Leiten der Schule, die Prozesse der Selbstreflexion und Erneuerung. Sie ist aber auch mit Konflikten verbunden.



Kriterien (Prüfsteine)/Merkmale für eine Kultur der Anerkennung sind u.a.

- Wege inklusiven Umgangs mit Diversität im Unterricht und Schulleben
- Kultur der Achtung und des Respekts aller Beteiligten im Umgang miteinander
- Mitgestaltung von demokratischen Strukturen in der Schule
- Transparente und klar vereinbarte Kommunikationsformen
- Strukturelle Formen der Wertschätzung und Würdigung aller Beteiligten
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten

### Leitsatz

Die einzelne Schule ist als gesellschaftlicher Mikrokosmos ein Ort der Begegnung von Menschen in ihren Verschiedenheiten. Eine Kultur der Anerkennung bildet die Grundlage für eine menschengerechte Bildung.

Diese Kultur der Anerkennung wird aufgebaut durch eine schrittweise Schulentwicklung, in der die einzelnen Menschen in ihrer Gesamtheit Wertschätzung und Anerkennung erfahren und eine Kultur der Anerkennung unterstützende Strukturen eingerichtet werden. Daraus ergeben sich mitunter auch Konflikte, die ernst genommen werden müssen.

Für weitere Informationen zum Kongress besuchen Sie bitte: <http://www.lebenswerteschule.at>  
Etwaige Rückfragen richten Sie an: [helena.stockinger@univie.ac.at](mailto:helena.stockinger@univie.ac.at).

## Einladung zum Forschungskolloquium

Dem Kongress geht ein Forschungskolloquium zum Kongresssthema „Kultur der Anerkennung“ voraus. Wir laden Sie ein, Vorschläge für einen Beitrag einzureichen.

Wir freuen uns über

- grundlegend konzeptionelle (theoretische) und
- empirisch orientierte (qualitative und quantitative Forschungen) sowie
- praxisorientierte (methodisch angeleitete Modellreflexionen)

Beiträge einzelner KollegInnen oder kollegialer Teams.

Wir erwarten pädagogische, schulpädagogische, religionspädagogische, ethische und organisationswissenschaftliche Vorschläge, die

- Fragen der Grundlegung einer Kultur der Anerkennung in der Schule thematisieren oder
- Aspekte einer der drei in der thematischen Grafik angezeigten Dimensionen vertiefen, wobei die zentralen ethischen Leitbegriffe Würde, Gerechtigkeit und Partizipation sich in allen Dimensionen überschneiden.

Bitte schicken Sie Ihr **Abstract** (3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und das angehängte **Formular** bis **23. Januar 2012** an: [helena.stockinger@univie.ac.at](mailto:helena.stockinger@univie.ac.at)

Das Abstract sollte folgendes beinhalten:

- Theoretischer Hintergrund
- Forschungsfrage (bitte eindeutig formulieren!)
- Hypothesen
- Forschungsmethode
- Inhaltliche Kurzbeschreibung: theoretische und praktische Implikationen der Forschungsfrage, Ziele und Ergebnisse, mögliche Konkretionen

Unsere Rückmeldung auf Ihre Einreichung erhalten Sie bis 4. Februar 2012.

Eine inhaltliche und organisatorische Struktur des Forschungskolloquiums wird auf Basis der angenommenen Beiträge erarbeitet.

Die Beiträge des Forschungskolloquiums werden in einem Kongressband publiziert.

## Referenzliteratur zur Initiative lebens.werte.schule

Jäggle, Martin / Krobath, Thomas / Schelander, Robert (Hg.) in Zusammenarbeit mit Edda Strutzenberger und Heribert Bastel 2009: lebens.werte.schule. Religiöse Dimensionen in Schulkultur und Schulentwicklung. Wien, Berlin: LIT-Verlag

Jäggle, Martin / Krobath, Thomas 2010: Bildung, Gerechtigkeit und Würde: Kultur der Anerkennung. Ein Beitrag zum Schulentwicklungsdiskurs in Österreich. In: Amt und Gemeinde 61, Heft 1 (Bildung), 51-63

Krobath, Thomas / Jäggle, Martin 2011: Schulentwicklung und Religion. Auf dem Weg zu einer Kultur der Anerkennung (Begegnung und Gespräch. Ökumenische Beiträge zu Erziehung und Unterricht Nr. 162). München

Strutzenberger, Edda 2010: Lebens.werte.schule. Religiöse Dimensionen in Schulkultur und Schulentwicklung. In: Julia Warwas / Detlef Sembill (Hg.): Schule zwischen Effizienzkriterien und Sinnfragen. Schneider Verlag Hohengehren, 71-95